Bebauung Tacke-Areal

Herr Gleß trug vor, dass der potenzielle Investor, der sein Vorhaben bereits in diesem Ausschuss vorgetragen hat, auch weiterhin ein ausgeprägtes Interesse an einer Umsetzung habe. Es sei jedoch so, dass auf dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise die Anforderungen an den Nachweis der Kreditwürdigkeit eines Investors weiter gestiegen sind. Mittlerweile werde der Nachweis einer hundertprozentigen Vermietung von den Banken vorausgesetzt. Diese Voraussetzung könne der potentielle Investor momentan nicht erfüllen, wodurch sich die Realisierung zeitlich um einiges verzögern werde. Seit heute liege außerdem eine Bauvoranfrage des Investors mit Angaben zu Kubatur, Nutzung und Architektur vor. Die Anfrage werde jetzt auf Grundlage der gefassten Beschlüsse in diesem Ausschuss beschieden. Es habe auch Kontakte zu anderen in Frage kommenden Investoren gegeben, wobei festzustellen war, dass ein Grundinteresse durchaus vorhanden ist, wenngleich die Unternehmen z. Z. sehr abwartend agieren. Zum Baufeld MK 1 sei positiv festzustellen, dass der Investor zügige Schritte zur Realisierung des Vorhabens unternehme. Hier gebe es bereits einen Vertrag zwischen Investor und dem bauausführenden Unternehmen.

In der Folge entwickelte sich auf Anstoß von Frau Feld-Wielpütz eine Diskussion zum Zustand des Tacke-Gebäudes sowie des unmittelbaren Umfeldes, der einvernehmlich als unhaltbar und gefährlich dargestellt wurde. Da sich der Abriss des Gebäudes nach dem Vortrag der Verwaltung wohl um unbestimmte Zeit verzögern werde, sollten Maßnahmen zur Abhilfe geprüft werden.

Herr Gleß führte hierzu aus, dass dauerhaft wohl nur ein Abriss des Gebäudes helfen könne. Es handele sich um ein ordnungsrechtliches Problem. Ansprechpartner für notwendige Maßnahmen sei der Insolvenzverwalter, der für den ordnungsgemäßen Zustand der Immobilie Sorge zu tragen habe und mit dem man im Gespräch sei.

Herr Dr. Büsse geht davon aus, dass die Verwaltung diesbezüglich zum gegebenen Zeitpunkt nochmals berichtet.